

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Sonnabend, den 25. November 1843.

Inhalt.

Zum Todtenfest. — Nachrichten über den Brückenbau
im Saalthale zu Halle. — Verzeichniß der Gebornen. —
38 Bekanntmachungen.

Zum Todtenfest.

D selig, wer das Heil erwirbt,
Daß er im Herrn, in Christo, stirbt!
O selig, wer, vom Laufe matt,
Die Gottesstadt,
Die droben ist, gefunden hat!

Was suchst du, Mensch, bis in den Tod?
Du suchst so viel, und Eins ist Noth!
Die Welt heut ihre Güter feil;
Denk an dein Heil,
Und wähl' in Gott das beste Theil!

XLIV. Jahrg.

(47)

Was

Was sorgst du bis zum letzten Tritt?
 Nichts brachtest du, nichts nimmst du mit.
 Die Welt vergeht mit Lust und Schmerz;
 Schau himmelwärts!

Da, wo der Schatz ist, sei dein Herz.

Mit Gott bestell' dein Haus bei Zeit,
 Eh' dich der Tod an Todre reiht.

Sie rufen: gestern war's an mir,

Heut' ist's an dir,

Hier ist kein Stand, kein Bleiben hier.

Vom Freudenmahl zum Wanderstab,
 Aus Wieg' und Bett' in Sarg und Grab.

Wann, wie und wo, ist Gott bewußt;

Schlag' an die Brust,

Du mußt von dannen, Mensch, du mußt!

Ach, banges Herz im Leichenthal,

Wo ist dein Licht, dein Lebensstrahl?

Du bist es, Jesu, der mit Nacht

Aus Gräbernacht

Das Leben hat ans Licht gebracht.

Dein Trostwort klingt so hoch und hehr:

„Wer an mich glaubt, stirbt nimmermehr!“

Dein Kreuz, dein Grab, dein Auferstehn,

Dein Himmelsgehn

Läßt uns den Himmel offen sehn.

Wohl dem, der sich, mit Ihm vertraut,

Schon hier die ew'gen Hütten baut!

Er sieht das Kleinod in der Fern',

Und kämpfet gern,

Und harret der Zukunft seines Herrn.

Dr. Saxe,

Hofprediger in Altenburg.

Chro:

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten

über den Brückenbau im Saalkthale
zu Halle.

Nachstehendes ist der im vorigen Stücke erwähnte, in den
Schlussstein der neuen Brücke niedergelegte Aufsatz.

A. In Betreff der alten Brücken.

Zur Ueberschreitung der verschiedenen Fluss-Arme, in
welche sich die Saale in und bei Halle trennt, bestan-
den vor dem im Jahre 1841 erfolgten Angriff des Um-
und Neubaus der, einen Theil der Berlin-Casseler
Chaussee bildenden Straßenstrecke von Halle nach Niet-
leben folgende Brücken-Bauwerke:

- 1) Die Klausbrücke über denjenigen Saal-Arm, wel-
cher die Stadt von den Vorstädten Klausthor und
Strohthor scheidet und zum Betriebe der unterhalb
belegenen Stadtmühlen dient. Sie hatte 4 Durch-
flus-Deffnungen von zusammen 101 Fuß Weite,
welche mit einer auf steinernen Pfeilern und einge-
spannten Stirnbögen ruhenden, hölzernen und über-
pflasterten Fahrbahn überdeckt waren.
- 2) Die Schieferbrücke über den zur Schifffahrt dienen-
den Haupt-Arm der Saale, gebildet aus einem,
auf steinernen Stirnpfeilern ruhenden, aus Holz-
stücken gezimmerten Bogen von 80 Fuß Weite.
- 3) Der rechts von der Königlichen Saline, links von
einer hohen Futtermauer begrenzte Schieferdamm,
mit 2 zur Durchleitung des Saline-Kanales dienen-
den, halbkreisförmig überwölbten Brückenöffnun-
gen von je 13 Fuß und $25\frac{3}{4}$ Fuß lichter Weite.
- 4) Die Hohe-Brücke über die beiden, außerhalb der
Stadt belegenen Arme der sogenannten wilden Saale;
* * *
ein

ein auf beiden Seiten von Futtermauern begrenzter, 936 Fuß langer Straßendam mit 8 überwölbten Brückenöffnungen von resp. $31\frac{1}{3}$, $28\frac{1}{2}$, $32\frac{2}{3}$, $41\frac{1}{2}$, $29\frac{1}{2}$, $16\frac{3}{4}$, $20\frac{1}{2}$ und 20 Fuß, daher zusammen $220\frac{3}{4}$ Fuß lichter Weite.

Endlich

- 5) die beiden mit der Hohen-Brücke in Verbindung stehenden sogenannten Zinnbrücken, zur Durchleitung des von den Passendorfer Flut-Niederungen herkommenden Wassers, die erste 26, die zweite 18 Fuß weit, beide mit steinernen Stirnpfeilern und überpflasterten Holzbahnen versehen.

Die bauliche Unterhaltung der Klausbrücke, des Schieferdammes und der Hohen-Brücke geschah früher von der Stadt Halle; die Schieferbrücke wurde vom Fiskus und von der Stadt gemeinschaftlich unterhalten; beide Zinnbrücken unterhielt der Fiskus allein. Nach der vom 1. April 1841 ab erfolgten Aufhebung des städtischen Pflastergeleites ist aber der Stadt lediglich noch die Unterhaltung der Klaus- und Schiefer-Brücke in bisheriger Art — resp. auf alleinige und auf gemeinsame Kosten — verblieben, wogegen die Unterhaltung der übrigen Brücken-Bauwerke, sowie der in den Chaussee-Richtungen belegenen städtischen Straßenstrecken, zufolge Recesses vom 30. März 1841, vom Fiskus übernommen worden ist.

Mit Ausnahme der Schiefer-Brücke, welche erst im Jahre 1819 neu angelegt und bei dem jetzigen Umbau der Straße im Saalthale ungeändert beibehalten worden, sind und waren die beschriebenen Brücken und Futtermauern Bauwerke aus älterer Zeit. Ueber die Hohen-Brücke findet sich in v. Drenhaupt's Chronik des Saal-Kreises die Nachricht vor, daß sie im Jahre 1503 *) zu wolben angefangen worden. Von der alten Klaus-

*) So berichtet Olearius Halygraphia pag. 219. Nach einer von Hrn. Dr. Förstmann im Wochenbl. 1834. S. 29. aus einer handschriftlichen Chronik mitgetheilten Nach-

Klausbrücke, sowie von der Futtermauer nebst Brücken im Schieferdamme, ist die Zeit ihrer Erbauung unbekannt. Doch läßt sich aus dem Zustande, welchen diese Bauwerke vor ihrem Abbruch darlegten, ebenfalls auf ein hohes Alter derselben schließen.

Im Jahre 1834, wo an der Klausbrücke die unteren Stirnbögen, und an der Hohen-Brücke einzelne Theile der Futtermauern einstürzten, außerdem auch sich noch viele andere bedenkliche Beschädigungen an den Gewölben und Pfeiler-Fundamenten zeigten, hatte die Baufälligkeit dieser Werke bereits so sehr überhand genommen, daß zur augenblicklichen Sicherstellung der gefährdeten Passage bedeutende Reparatur-Bau vorgenommen werden mußten. Da indessen hierdurch dem Uebel nur eine einstweilige Abhülfe verschafft werden konnte, so wurde die Nothwendigkeit eines völligen Neubaus anerkannt.

B. In Betreff der neuen Brücken.

Das hiernach aufgestellte, von Seiner Majestät dem jetzt regierenden König Friedrich Wilhelm IV. mittelst Allerhöchster Ordres vom 16. December 1840 und vom 22. Mai 1841 genehmigte Bau-Project umfaßt folgende Ausführungen.

- 1) Die Anlegung einer neuen, 20 Fuß im Lichten weiten Brücke über den in schräger Richtung durch den Schieferdamm geleiteten Saline-Kanal, nebst einer 135 Fuß langen, 22 Fuß hohen Futtermauer zur Begrenzung des Dammes längs des Kanales bis zur oberen Ausmündung desselben aus der Schiffersaale, am linken Stirnpfeiler der Schieferbrücke. Die Kosten dieses Baues, mit Hinzurechnung derer für

Nachricht ist in demselben Jahre die Schieferbrücke erbaut; es dürfte daher noch die Frage sein, ob die Angabe bei Olearius nicht vielleicht auf einem Irrthum beruht.

d. 4.

für den Abbruch der beiden alten Brücken, ingleichen für den während der Ausführung der Passage benutzten Nothweg mit Nothbrücke, sind veranschlagt zu 14,406 R^{fl}

2) Die Erbauung zweier neuen Brücken über die beiden Arme der wilden Saale, an die Stelle der alten Hohen-Brücke und der beiden Zinnbrücken. Mit Rücksicht auf den Stromstrich, und um während des Baues die alten Brücken noch zur Ueberführung der Passage benutzen zu können, sind diese neuen Brücken in einiger Entfernung unterhalb der alten angelegt worden. Die Kosten derselben sind veranschlagt:

a) für die mit 9 Oeffnungen von je 40 Fuß Weite versehene Brücke über den rechten Flußarm, zu . . . 66,020 R^{fl}

b) für die mit 7 Oeffnungen von der nämlichen Weite versehene Brücke über den linken Flußarm, zu . . . 55,397 R^{fl}

Außerdem noch

c) der noch auszuführende Abbruch der alten Brücken, nach Abrechnung des Werthes der daraus zu gewinnenden Materialien, zu 1,100 R^{fl}

3) Den Umbau und die theilweise Verlegung der theils gepflasterten, theils chausstrten, pptr. 300 Ruthen langen Straßenstrecke von der Klausbrücke durch die Vorstadt Klausthor bis zur neuen Siebenbogen-Brücke. Die Kosten dieser Arbeiten, mit Einschluß aller Entschädigungen für das zum Bau verwendete und zeitweise in Benutzung genommene Terrain, so wie für den Ankauf

Latus 136,923 R^{fl}

Transport 136,923 R^{fl}

des in der Chaussee-Linie vor der Neun-
bogen-Brücke befindlich gewesenen Ge-
höftes des Zimmermeisters Scharre
sen., genannt „der Saalhof“, waren
veranschlagt zu rot. 21,674 R^{fl}

Die ganze Anschlagssumme beträgt daher 158,597 R^{fl}

Zur Beseitigung des großen Uebelstandes, daß die alte Straße der Ueberschwemmung ausgesetzt war, ist man bei Aufstellung des Bau-Projectes darauf bedacht gewesen, die neue Straße allenthalben, wo die Umstände es zulassen, wasserfrei zu legen. Die Krone des Chaussee-Dammes zwischen der Schiefer- und Siebenbogen-Brücke ist daher, mit Ausnahme der höher gelegten Brücken-Anfahrten, überall 1 Fuß über den bekannten höchsten Wasserstand vom Jahre 1799 aufgeführt worden. Nur für die Vorstadt-Straße zwischen der Klaus- und Schieferbrücke hat hiervon Abstand genommen werden müssen, weil die angrenzenden Gebäude eine gleichmäßige Erhöhung derselben unzulässig gemacht haben. Sie liegt deshalb an ihren tiefsten Stellen etwa 2 Fuß unter dem gedachten höchsten Wasserstande, wodurch indessen der Verkehr nur eine unwesentliche Beeinträchtigung erleiden wird, da die Saale nur in höchst seltenen Fällen jene Wasserhöhe erreicht.

Die neuen Brücken sind durchgehends massiv von Bruchsteinen aufgeführt *), in den äußeren Flächen mit Sandstein-Quadern revetirt und auf Pfahlrosten gegründet.

*) Nach den in den Schlussstein niedergelegten Angaben wurden die Bruchsteine zu diesen Bauwerken vom Salgenberge bei Trotha, dem Klausfelsen bei Cröllwitz, dem Felsen bei Siebichenstein und aus den Steinbrüchen bei Wetzlin entnommen. Die verarbeiteten Sandsteine kamen aus den Brüchen zu Nebra an der Unstrut, und wurden zu Wasser herbeigeschafft. Die Hölzer sind aus dem Thüringer Walde bezogen worden.

gründet. Die aus bearbeiteten Sandsteinen gebildeten Gewölbe derselben sind nach flachen Kreisbögen construirt, deren Höhe $\frac{1}{6}$ ihrer Weite beträgt. Die Ausführung des Baues begann nach Eingang der Allerhöchst ertheilten Genehmigung im Juni 1841. In diesem Jahre wurden zuerst die beiden Brücken über die wilde Saale in Angriff genommen, die nöthigen Einleitungen aller Art, als die Anschaffung der Geräthe, Herstellung der Schuppen, Weibrücken, Einfriedigungen der Baustelle, Herbeischaffung der nöthigsten Materialien u. bewirkt, ferner bedeutende Baugruben ausgeschachtet und zur Keunbogen-Brücke 2 Stirn- und 3 Mittelpfeiler in Fangedämmen bis über Wasser aufgeführt, auch die Grundpfähle zu 3 anderen Mittelpfeilern eingerammt, während zur Siebenbogen-Brücke nur ein Uferpfeiler bis über Wasser aufgeführt werden konnte, da die gleichfalls in diesem Jahre beabsichtigte Auführung des zweiten Uferpfeilers wegen Kürze der Zeit und Mangel an Materialien ausgefetzt bleiben mußte.

Im Jahre 1842, welches sich durch außerordentliche Trockenheit auszeichnete, wodurch die Gründungsarbeiten erleichtert, die Material-Transporte auf der Unstrut und Saale aber erschwert wurden, wurden zu den beiden Saalbrücken sämtliche übrige Pfeiler gegründet und alle bis mit den Widerlags-Anfängen aufgeführt, so daß den Wölb-Arbeiten für das nächste Jahr kein Hinderniß mehr entgegen stand. Ferner wurde in diesem Jahre der ganze noch übrige Bedarf an Hölzern und Bruchsteinen verdungen und großen Theils herbeigeschafft. Die Schüttung des Erddammes auf der Sand-Insel wurde der Vollendung nahe gebracht, auch die Umpflasterung der Vorstadt Klausthor begonnen und größten Theils vollendet.

In demselben Jahre 1842 wurde auch Seitens der Stadt Halle der ihr durch den angezogenen Keßel vom 30. März 1841 auferlegte Neubau der Klausbrücke begonnen, zu welcher beide Stirn- und die 3 Mittelpfeiler

ler

ler gegründet und bis zu den Widerlags-Schichten in die Höhe geführt wurden.

Im Jahre 1843 wurde endlich neben der Aufführung der Gewölbe und Brustmauern zu den beiden Saalbrücken auch noch der Bau der schiefen Brücke nebst Futtermauer im Schieferdamme begonnen, nachdem zuvor der Abbruch der alten Bauwerke so weit als nöthig bewirkt, und der über den Königlichen Salinen-Hof geleitete Interimsweg mit einer Weibrücke über den Saline-Kanal eingerichtet worden war.

Die Wölbungsarbeiten an der Klausbrücke wurden im Frühjahr zeitig begonnen, so daß dieser ganze Bau im Sommer dieses Jahres beendet und dem Verkehr freigegeben werden konnte. Dem aufgestellten Project gemäß hat diese Brücke 4 überwölbte Öffnungen von je 25 Fuß Weite erhalten. Pfeiler und Gewölbe derselben sind in gleicher Weise, wie die der fiscalischen Brücken im Schieferdamme und über die wilde Saale, von Bruchsteinen und Sandstein-Quadern construirt. Die veranschlagten, von der Stadt getragenen Baukosten derselben belaufen sich auf rot. = 16,206 Thaler.

In den ersten Tagen dieses Monats waren die auf Staatskosten erbauten Brücken so weit vollendet, daß sie dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnten. Schon wird der von der Schieferbrücke bis vor die alte Hohe-Brücke führende Damm befahren. Die große Neunbogen- und die Siebenbogen-Brücke aber soll heute feierlich eingeweiht und dem Verkehr geöffnet werden. Zum Zeichen, daß dies geschehen, wird diese Urkunde in den Schlußstein versenkt werden.

Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß die Brücke nach dem Namen Ihrer Majestät der Königin „Elisabeth-Brücke“ genannt werde, und dieser Namensweihe und feierlichen Versenkung des Schlußsteines werden des Königs Majestät mit Ihrer Majestät der Königin und mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin der Niederlande so wie
der

der Frau Herzogin von Dessau Königliche Hoheit und
Höchstherrn Prinzessin Tochter persönlich beizuwohnen
geruhen.

Gott segne dieses große Werk!

Halle, am vierzehnten November im Jahre des
Heils Ein Tausend Acht Hundert Drei und
Vierzig.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
October. November 1843.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Oct. dem Tischlermeister
Kretschmann eine F., Anna. (Nr. 221.) — Den 11.
eine unehel. F. (Nr. 833.) — Den 18. dem Kauf-
mann, Stadtrath Kersten ein Sohn, Carl Paul.
(Nr. 131.) — Den 29. dem Pfannenschmidtmeister
Polaschek ein Sohn, Johann Joseph Alexander.
(Nr. 734.) — Den 30. eine unehel. F. (Nr. 154.)

Ulrichsparochie: Den 23. Oct. dem Lohnbedienten
Schmidt ein Sohn, Carl Franz. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 30. Oct. dem Salzlägermeister
Ebert eine F., Marie Eleonore Friederike. (Nr. 848.)
Den 8. Nov. ein unehel. S. (Nr. 2055.) — Den 11.
dem Handarbeiter Schubert ein S., Heinrich Wilhelm.
(Nr. 486.) — Den 12. dem Handarbeiter Meiß-
ner ein S., Gottlieb. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 21. Oct. dem Tischlermeister Mar-
tick ein S., Gustav Ludwig. (Nr. 444.) — Den
8. Nov. dem Ziegeldeckermeister Opel jun. eine Tochter,
Friederike Dorothee Juliane. (Nr. 1980.)

Neumarkt: Den 14. Nov. dem Handarbeiter Henze
eine F., Johanne Friederike Rosine. (Nr. 1202.)

Glauchau: Den 4. Nov. dem Gärtner Dönitz ein S.,
Friedrich Gustav Daniel. (Nr. 1853.)

Milli,

Militairgemeinde: Den 23. Octbr. dem Obrist-
lieutenant von Sommerfeld ein Sohn, Erdmann
Heinrich Rudolph Max. (Nr. 454.)

Israelitische Gemeinde: Den 10. Nov. dem Han-
delsmann Joseph Reiter ein S., Albert. (Nr. 1352.)
b) Gerraue.ete.

Marienparochie: Den 19. Nov. der Königl. Justiz-
commissarius und Notarius Frige zu Hettstedt mit L.
Siegfried. — Der Dienstknecht Koch mit M. S.
Meinhardt. — Den 22. der Schneidermeister Wahle
mit B. Stuger.

Neumarkt: Den 21. November der Böttchermeister
Schulze in Magdeburg mit L. S. J. Sichert.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Zum 28. d. M. früh 10 Uhr sollen im Packkammer-
Locale des Ober-Postamts 379 Pfd. alte Manuale und
Papiere, in einzelnen Partien von circa einem halben
Centner, gegen sofortige baare Bezahlung verkauft wer-
den, wozu hierdurch Käufer eingeladen werden.

Halle, den 21. November 1843.

Königl Ober-Postamt. Göschel.

Verpachtung. Die Schenk- und Speisewirtschaft
der Pfälzer-Kolonie-Schützengesellschaft, verbunden mit
dem Trockenplage, der Garten- und Grasbenutzung, soll
vom 1. April 1844 ab anderweit verpachtet werden. —
Geeignete Uebernehmer werden eingeladen,

Freitag den 1. December d. J. Vormittag 10 Uhr
im Locale der Gesellschaft zu erscheinen und ihre Gebote
abzugeben. Halle, den 3. November 1843.

Der Vorstand der Pfälzer-Kolonie-
Schützengesellschaft.

Joh. Albert Ritter's allgemeines deutsches
Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrung über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von Karl Bosse. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benutzt und zu Rathe gezogen.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

Ehr gut und billig wird geschneidert in der Rathhausgasse Nr. 239 eine Treppe hoch.

Eine Stukuhhr, welche Viertel und Stunde schlägt und repetirt, ist billig zu verkaufen an der Glauchaischen Kirche Nr. 2010/11.
Herrmann.

Alte Stiefeln kauft zum höchsten Preis
Bethmann. Nr. 160.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die von mir käuflich, jedoch ohne Passiva und Activa, übernommene, früher Schimmelpfennigische Steindruckerei unter meiner eigenen Firma, und werde allen mir ertheilten Aufträgen die möglichste Sorgfalt widmen.

Zugleich empfehle ich das mit der Anstalt übernommene Lager aller kaufmännischen Formulare, Kinderschriften, Bücherumschläge, Jagdkarten, Weinetiketts, Prospektvollmachten, Postnotizbücher, Kirchenregister u. s. w. Halle, den 23. November 1843.

Lithographische Anstalt von Leopold Gast.

Die Wohnung ist und bleibt in dem bisherigen Locale, Schlamm Nr. 975.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör und Garten ist Steinweg Nr. 1705 sofort oder zu Neujahr zu vermieten.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör steht sogleich oder Neujahr an eine stille kinderlose Familie zu vermieten kleiner Berlin Nr. 414.

Die oberste Etage des Hauses Nr. 224 in der Bräuderstraße ist von Ostern k. J. ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Werthe.

Nr. 1025 am Domplatz ist eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten.


Neumarkt, Promenade Nr. 1345, ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen Rannische Straße Nr. 500.

Wegen Localveränderung ist der in meinem Hause Leipziger Straße Nr. 396 befindliche Laden jetzt zu vermieten und nächstes Neujahr zu beziehen. Näheres bei mir selbst.
D. Lehmann.

Eine bis zwei Stuben, mehrere Kammern, Küche nebst Zubehör wird zu Neujahr zu mietzen gesucht. Offerten werden Glaucha Nr. 1968 angenommen.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche, Stallung für 2 — 4 Pferde, Futterboden nebst Garten mit Torfplatz und Gelaß ist zu vermietzen und den 1. April k. J. zu beziehen in Glaucha Nr. 1968.

Zwei Stuben mit Kammer, Küche und Zubehör sind zu vermietzen und sogleich oder zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Das Nähere sagt Herr Cenditor Lehmann.

 G. Jonson junior,
Leipziger Straße Nr. 325,
kauft Hasen, und andere Rauchwaarenfelle zum höchsten Preis.

Haaröl bei *F. A. Hering.*

Korn-Kaffee, Eichel-Kaffee, Gersten-Kaffee, Rüben-Kaffee verkauft
F. A. Hering.

Frische trockene Backhefen empfing *M. Förster.*

Feinste Mecklenburger und Sächsische Tischbutter empfiehlt in Fässern und ausgestochen billigt
Moriz Förster.

Tafel-Wachslichte von verschiedener Größe, so wie auch weißen und gelben Wachstock bei
Joh. Ant. Pernice.

Brillant-Kerzen von verschiedener Größe, so wie auch Stearin-Lichte bei *Joh. Ant. Pernice.*

Punsch-Syrup von feinem Rum, desgleichen von feinem Arac, in ganzen und halben Flaschen bei
Joh. Ant. Pernice.

Mobilien: Auction.

Montag den 27. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 verschiedene Mobilien und Effecten, als: eine silberne Respetiruhr, Wanduhr, Wäsche, männliche Kleidungsstücke, Sopha, Spiegel, Tische, Stühle, Kleider, Eck- und Glöschkränke, Bettstellen, lange Tafeln, Schreibetische, Stehpulte, Regale und diverses Wirthschaftsgeräthe, eine Waage nebst 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Centner Gewichte und dergl. kleinere, mehrere Ladenlampen, Kupferstiche, eine Quantität Bücher, worunter sich die Jahrgänge von 1801 bis 1842 des Hall. patriot. Wochenblaus nebst der Hallischen Chronik von Dreyhaupt befinden, meißbietend gegen baare Courant, Zahlung verkauft werden.

Wittwe Kößler.

Dienstag den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr wird die am Freitag den 24. d. M. unvollendete Auction fortgesetzt und werden noch Sachen hierzu angenommen.

Gottl. Wächter.

Die feinste Sorte amerikanisches Weizenmehl die Meße 5 Sgr. 3 Pf., Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Scheffel 15 Sgr. Bei Bestellungen liefere ich dasselbe auf den Hallischen Brotmarkt an der Marktkirche die Meße Weizenmehl zu 6 Sgr. 6 Pf., den $\frac{1}{4}$ Schfl. Roggenmehl zu 16 Sgr. 3 Pf. Hierbei ist zu bemerken, daß jeder Besteller sowohl seinen Namen und Hausnummer als auch die Quantität des Mehls bei Abgabe des Mehlsbeutels schriftlich anheften muß.

Schulze in Seeben.

Das bekannte gute Landbrot ist fortwährend zu haben alle Marktstage frisch bei

A. Heidenreich.

Delikat marinirte und neue Heringe, eingemachte rothe Rüben, Senf, und saure Gurken bei

A. Heidenreich.

Erbfen, Bohnen, Linsen, Hirse, alles sehr gut lochend, bei

A. Heidenreich,

im Laden Leipziger Straße Nr. 300.

Große Musikaufführung am Todtensfeste

Sonntag den 26. Nov. Abends 6 Uhr
in der erleuchteten Kirche zu U. L. Frauen.

Präludium und Fuge für Orgel von J. S. Bach.
Requiem von Cherubini.

In den Handlungen der Herren Knapp u. Ermele (Kising) am Markte sind noch Villens zum Subscriptionspreise von 7¹/₂ Sgr. und Texte zu 1 Sgr. zu haben.

Ein Strickzeug nebst fertigen Strumpf ist auf dem Wege vom Waisenhause verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf Verlangen gegen eine Belohnung in Nr. 545 auf dem alten Markte abzugeben.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich alle Gegenstände von Alterthümern kaufe.

Joseph Keiter. Promenade Nr. 1352.

Da jetzt meine Orangerie in gutem Zustande sich befindet, so erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mit Braut- und andern Kränzen, guten Bouquets und Guirlanden zu jedem Preise aufwarten kann.

Kurz in Wilkens Garten.

Ein Kapital von 400 Thaler wird auf erste Hypothek und zu Weihnachten zahlbar gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Schmeerstraße Nr. 719.

Wer einen noch brauchbaren Mehlfasten zu einem Bispel Mehl abzulassen hat, melde sich Nr. 1730 hinter der Mauer.

Ein Hausknecht, welcher auch mit Gartenarbeit umzugehen weiß, wird gesucht im Stadtschließgraben zu Halle.

Sonntag nach der Kirche vollstimmiges Concert im Hôtel de Prusse.